

Frater Daniel

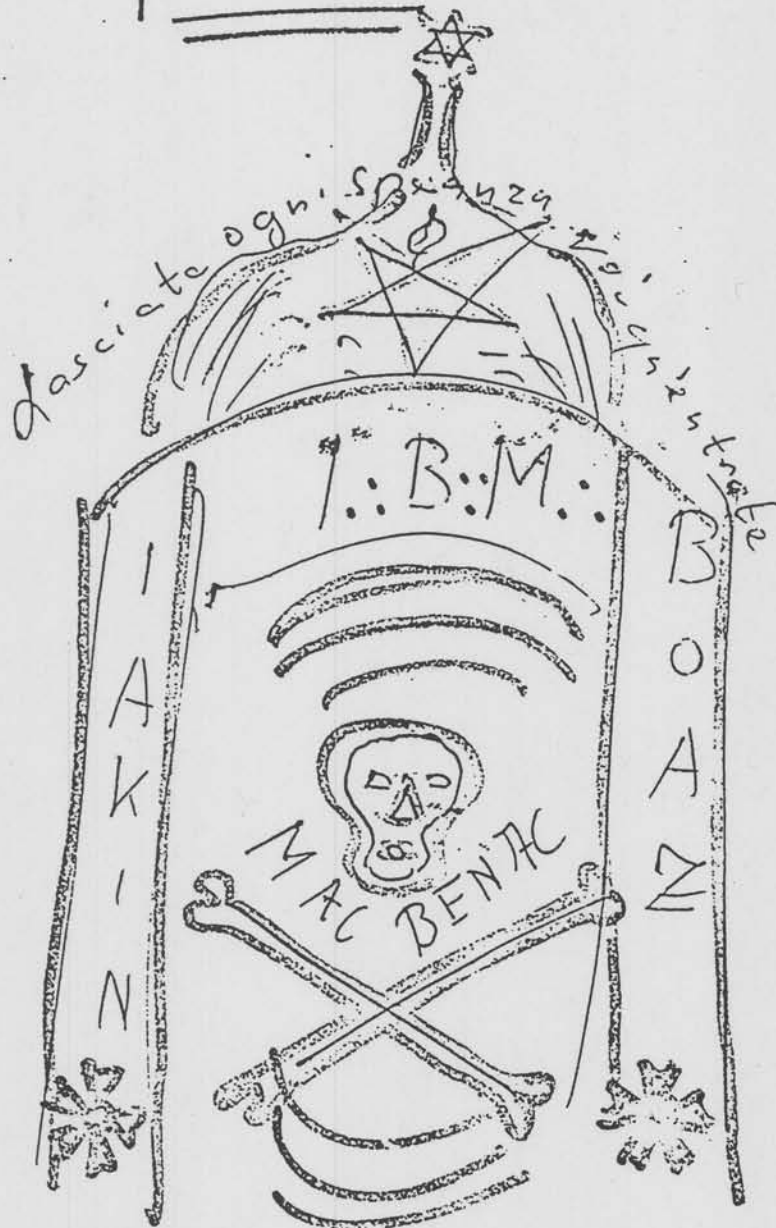
Die Rituale der *FOGC* Loge



Freimaurer - Orden  
Goldenes Centurium

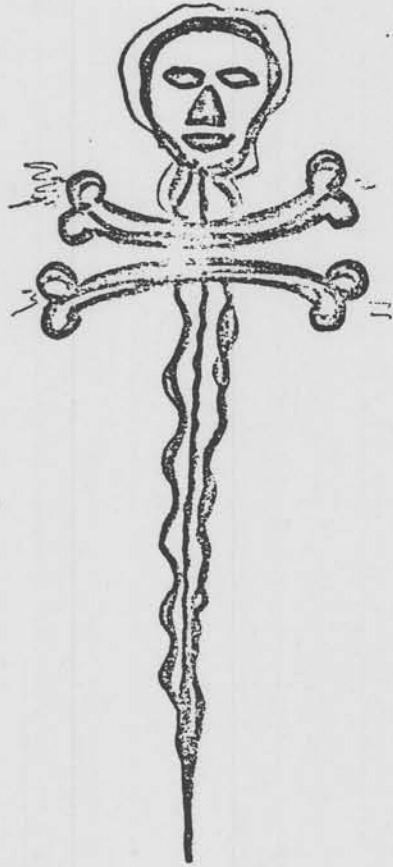
Der Turm

FOGC



Die reguläre Freimaurerei hat mit der FOGC  
keinerlei Beziehungen.

FOGC - Loge



Augen aus Opal bei 66.<sup>o</sup> FOGC,  
mit Rubinaugen bei 77.<sup>o</sup> FOGC.  
(Besitzer der Autor)

Blauer Saphir 88.<sup>o</sup>, mit  
Diamantaugen 99.<sup>o</sup> FOGC.

Inmitten des Schwerts - in der Höhlung-Spezialgift

"dasciate ogni speranza  
voi qui entrate!"

(Inschrift der Eingangsplatte des  
Logentempels des Freimaurer-Ordens  
Goldenes Centänium.

Fogc

∴ ∴ ∴  
∴ ∴ ∴

11100 / 11100	11100	11100	11100	11100
∴ 11100 / 11100	11100	11100	11100	11100
11100 / 11100	11100	11100	11100	11100
11100	11100	11100	11100	11100
11100 / 11100 : 11100 / 11100 : 11100 / 11100				

Gesang

(aus „Paralipomena zu Faust“, Goethe, Bd.34, S.317 f., Stuttgart und Augsburg, 1857)

Wo fließest heißes Menschenblut!  
Der Dunst ist allem Zauber gut.  
Die grau und schwarze Brüderschaft  
Sie schöpft zu neuen Werken Kraft.  
Was deut't auf Blut, ist uns genehm,  
Was Blut vergießt, ist uns bequem.  
Um Glut und Blut umkreis't den Reih'n,  
In Glut soll Blut vergossen seyn!  
Die Dirne winkt, es ist schon gut;  
Der Säufer trinkt, es deut't auf Blut.  
Der Blick, der Trank, er feuert an:  
Der Dolch ist blank, es ist gethan.  
Ein Blutquell rieselt nie allein,  
Es laufen andre Bächlein drein;  
Sie wälzen sich von Ort zu Ort,  
Es reißt der Strom die Ströme fort.

Der Kopf fällt, ab.  
Das Blut spritzt und löscht das Feuer.

## D I E F O G C - L O G E

- 1) Geschichte der FOGC
- 2) Das Ritual der FOGC
- 3) Die FOGC als Mars-Loge
- 4) Die Genien und Intelligenzen des Planetenfeldes Mars
- 5) Die Heiligen Zahlen "99", "9", "999"
- 6) Die Arbeiten im Zeichen des gestürzten Pentagramms.
- 7) Das Buch "Habu Cadis" und seine Ritualistik

Die Wahrheit über die von Quintscher und Bardon erwähnte FOGC-Loge, dargestellt anhand von Originaldokumenten und Originalberichten.

# D I E F O G C - L O G E

## Der Freimaurer-Orden des Goldenen Centuriums

Eine rein magisch-mystische Loge wurde 1840 in München von einigen deutschen reichen Industriellen und gutgestellten Bürgern gegründet. Sie existierte bis 1933. Stets konnten nur 99 Personen männlichen Geschlechts der ~~exterischen~~ Arbeitsgruppe oder Geheimloge angehören, die grundsätzlich nicht an die Öffentlichkeit trat.

Mit der regulären Freimaurerei hatte sie nichts zu tun. Sie besaß keine eigentlichen Grade, Ränge oder Erkenntnisstufen. Die Beförderung zum Lehrling, Gesellen und Meister hatte nur symbolischen Charakter. Alle Erkenntnisse wurden mit der Initiation vermittelt. Die übrigen "Grade" waren keine Ränge, sondern nur mit Nummern und Namen versehene Tempelbausteine. Ihrer Intention nach war sie dämonologisch ausgerichtet, d.h. sie versuchte im Bunde mit den angeblich vorhandenen negativen geistigen Kräften Vorteile persönlicher Art, Einfluß, Macht und Geld für ihre Mitglieder zu erwirken. Hierfür hatte sie sich dem Marsdämonium, "Barzabel", dem alten Stiergott Astaroth, Belial und Asmodi, als Logendaimonion mit Platz 100 der Loge zugehörig, unterstellt. Vergleichbar dem russischen Roulette (so Brauch beim Assassinen-Orden, der ebenfalls um die Jahrhundertwende in Mitteleuropa existierte), fand alle fünf Jahre (falls zu diesem Zeitpunkt kein Logenbruder verstorben war) zum Johannistag (23. Juni jedes Jahres) das Ermitteln des "Todeskandidaten" statt, der als "Logenopfer" diente für die Dienste der vorhandenen geglaubten transzendenten Macht. Er wurde durch Losziehen oder Kugeln ermittelt. Im letzteren Fall befanden sich 98 weiße und eine schwarze Kugel in der Urne. Wer das Todeslos oder die schwarze Kugel zog, verfiel kraft Ordenssatzung dem angeblichen Dämon, d.h. er mußte noch während der Logensitzung Gift nehmen.

Der Großmeister dieser wahrhaft "Makabren" und einer übersättigten Gesellschaft angehörigen Organisation konnte dreimalige Ziehung oder Kugeln anordnen, wenn ihn das "Schicksal" forderte. Das Vermögen des "Geopferten" verfiel der Loge. Logenplatz, Zahl und angeblich dienender *Imagospurius* erhielt der bereits wartende, an diesem Tag aufzunehmende Bewerber. Angeblich beherrschte die Loge in Theorie und Praxis fast sämtliche schwarzmagischen Techniken. Jedes Mitglied war durch Eide, Blutrituale und mentalen Pakt an das Logendaimonion gebunden. Die wichtigsten Rituale stammten aus den Lehrwerken der zeremoniellen Magie. (Siehe: Heptameron, Waite: Ceremonial Magic, Stroeßner-Bachhausen: "Freimaurerei und Magie", etc.). Auch die Kampfthelepathie und das Strahlgerät Tepaphon (siehe Fraternitas Saturni und den Orden Mentalischer Bauherren) fanden Verwendung. *Quellen:*

Quintscher: "Denu val gumas", Memmingen/Bayern 1928

Bardon, F.: "Frabato", S. 148 ff., S. 24, S. 43 ff., S. 53 ff., S. 76 ff u.a.

Auskünfte über diese Loge gaben Gregor A. Gregorius (mündlich) an (Ptahhotep), Wolter, Guido (Daniel), 33. Frat. Sat. Großmeister, Mitglied des Droit-Humain-Ordens; Beschreibung der Rituale, Techniken und Verfahrensweisen der FOGC-Loge. Sitzungsprotokolle (nicht zugänglich) der Arbeiten der FOGC-Loge.

"Der Freimaurerische Orden vom jordanischen  
Gebirge"

Aus dem Geheimnisschrift sichten tragen von : Mstr. Daniel :  
in "Freimaurer Saburri".

gab es ihn? gab es ihn nicht? wie viele mögen wohl  
daran bemängelt haben wenn die Sprache auf  
jenseitige - künste könnte man sagen - "sagen unvollene"  
Gesellschaft von Männern kann denen man alles,  
kannst den fähigen Taten u. Künste nachsagen - nicht  
guletzit aber bekannt wurde die "Loge" durch den  
Freimaurer - Schüler Burdan der in seinem Roman  
Fuehrer die Mitglieder der "FOCC" Loge zu wahren  
schwarzmagischen Akteuren kumpelte. In Dr. Kling:  
von "Experimentalmagie" wird diese Lokalisation auch  
mit ganz kurz gestreift - mit Hinweis auf Burdons  
"Freimaurer" (in dem sich der Autor selbst einen Heiligen  
schon aufs Haupt setzt).

Nun - sprachen Katholiken oder Protestanten wahren  
die Mitglieder dieser "magischen Vereinigung" mit größter  
Wahrscheinlichkeit nicht spirituell nicht - u. sondern ich dies  
sagen - wird jedoch immer ganz sicherheit: Ja - es  
gibt die Loge - Loge - u. es gibt sie wirklich



DER FREIMAUERERISCHE ORDEN VOM GOLDENEN  
CENTURIUM FFOGC FF FF FF

(Aus der Geheimschrift übertragen von Meister Daniel der Fraternitas Saturni.)

Gab es ihn? Gab es ihn nicht? Wie viele mögen wohl daran herumgerätselt haben, wenn die Sprache auf jene, - beinahe könnte man sagen - "sagenumwobene" Gesellschaft von Männern kam, denen man allerhand teuflische Taten und Künste nachsagte. - Nicht zuletzt aber bekannt wurde die "Loge" durch den Quintscher-Schüler Bardon, der in seinem Roman "Frabato" die Mitglieder des "FOGC" zu wahren schwarzmagischen Monstren stempelte. In Dr. Klingsors "Experimentalmagie" wird diese Institution auch nur ganz kurz gestreift, mit Hinweisen auf Bardons "Frabto", (in dem sich der Autor selbst einen Heiligenschein aufs Haupt setzt.)

Nun - fromme Katholiken oder Protestanten waren die Mitglieder dieser "magischen Vereinigung" mit größter Wahrscheinlichkeit freilich nicht - und indem ich dies sage - wird zugleich eines zur Gewißheit: Ja, es gab die FOGC-Loge und es gibt sie vielleicht heute noch. Aber aus besonderen Gründen möchte ich hierüber nichts sagen. Nicht eventuell weil ich vor Angst zittere - sondern ganz einfach aus brüderlichen Loyalitätsgründen den Mitgliedern gegenüber, die nicht genannt werden wollen, aus Gründen, die auf der Hand liegen. Sind es doch 99 Männer aus Politik und Hochfinanz. So mancher von uns wird sich jetzt fragen: Wie kommen Parteimenschen und Geldsäcke dazu, in einer offensichtlich "magisch" und daher in unserer Gesellschaft moderner "Elektronenmenschen und Minirock-Hexchen" als unschicksel geltenden Loge tätig zu sein? Wieso? Haben doch selbst Kirchen, Freimaurerlogen und andere Organisationen allen "mystischen Ballast" abgeworfen. - Was also ist die Triebfeder jener Menschen, aus dem Mahlstrom auszubrechen und in Gefilde einzudringen, die allein durch ihre Existenz in unserer Zeit ein lebendes Paradoxon darstellt? Snobismus dürfte es wohl kaum sein. Playboys und Snobs begeben sich nicht voller Bewußtsein in unbekannte lauernde Gefahren und in jenen Dschungel, in dessen Gestrüpp der Wahnsinn auf seine Beute lauert. Was immer die Beweggründe waren - für uns solles im Augenblick nicht maßgebend sein - auch nicht die Frage nach Schwarz oder Weiß. Was ich Ihnen sagen darf über diese Loge, soll hiermit geschehen, ich betone aber, daß ich mich jeglichen Urteils enthalte. Die Wurzeln des "FOGC" gehen nicht sehr weit in die Vergangenheit zurück und es entbehrt diese Loge eigentlich jeglicher ritueller und geschichtlicher Tradition. Ein wenig hat sie "therionische Züge". Ein wenig lehnt sie sich an die Rituale des "Golden Dawn" an...ohne jedoch dessen Rassenlehre übernommen zu haben. Die Mitgliederzahl war immer dreimal die 33, also 99., d.h. es gab 99 Grade, von denen jeder nur einmal vergeben wurde. Der 100. Platz gehörte dem sogenannten Logen-Egregor, oder dem Dämon mit dem jedes Mitglied einen Blutspakt zu schließen hatte. Der Neophyt hatte testamentarisch den Großteil seines Vermögens der Loge

zu überschreiben. Ränge und besondere Titel gab es nicht, jeder hatte eine Nummer, der Großmeister trug die Nummer 99, nicht die 11

1 - 33 stellten die Lehrlingsgrade dar, 34 - 66 die Gesellengrade und 67 - 99 die Hoch- und Meistergrade. Der Ornat der Lehrlingsgrade war: bei Fest- und Routinelagen Frack und Schürze mit blauem Rand, dazu den Ring. Bei Hoch- und magischen Ritualen kommt eine blaue Kutte hinzu. Sowohl im Frack als auch in der Kutte werden blaue Halbmasken getragen. Die Grade 34 - 66 tragen Frack-Schürze mit rotem Rand und zwei roten Rosetten, Schärpe und Halsschmuck. Bei Hoch- und magischen Ritualen den roten Mantel mit goldener Kordel + Logenring. Die Grade 67 - 99 tragen Frack mit schwarz und rot umrandeter Schürze mit drei goldenen Rosetten, Schärpe, Halsschmuck und Ring. Dazu kommt noch der Degen. Bei Hochamt und bei magischen Ritualen werden schwarze Kutte mit goldener Kordel getragen. Der Großmeister hat das Recht, eine goldene Kutte zu tragen und eine goldene Maske. Die Maske der anderen Meister ist schwarz. Der Handgriff ist in allen 99 Graden derselbe... Umfassen der Handgelenke. Sämtliche Rituale zielten auf Erreichung hoher und höchster Einweihungsstufen hin, hatten aber den Sinn, hier auf dieser Ebene das Höchstmögliche an Einfluß, Macht und Reichtum für die Mitglieder zu erreichen. Es herrschte strikte Observanz. Der hierarchische Aufbau erforderte die unantastbare Anerkennung des Meisterwortes. Wurde ein neues Mitglied als Neophyt aufgenommen, so verlangte man von ihm die Mitgliedschaft der roten Maurerei, sowie einen Hochgrad einer rein magischen Wissensloge., d.h. ein äußerst hochgepoltes esoterisches Wissen und Können. Man verlangte aber auch, daß der Neophyt eine einflußreiche Persönlichkeit im öffentlichen Leben darstellte, wirtschaftlich völlig unabhängig war, oder zumindest einflußreiche Leute zu seinen intimen Freunden zählte. Man sieht, es war nicht einfach, sich in diesen Cirkel Eintritt zu verschaffen.

Dem Neophyten wurde bei seiner effektiven Aufnahme in den Lehrlingsgrad ein sogenannter "Dämon" als Hilfe beigelegt. In Wirklichkeit war dies natürlich nichts anderes, als ein von 99 magischen Könnern gemeinsam hergestellter und belebter Imagospurium. In der Tat, eine recht erfreuliche Bereicherung und Hilfe. Etwas ganz anderes hingegen war der Blutspakt mit dem Logen-Dämonium. Hier ist die totale Bindung an die Transzendenz deutlich zum Ausdruck gebracht. Die Meinungen, um welches Dämonium es sich gehandelt habe, gehen weit auseinander. Ich kann jedoch mit Sicherheit behaupten, daß es zwei Dämonen gab, die in der FOGC rituell verehrt wurden. Einmal der Dämon Belphegor, zum anderen Asmodi, der identisch ist mit dem von Refoimir-Quintscher genannten Aschmunadai. Jeder Evokationsmagier weiß, daß mit beiden Typen nicht "gut Kirschen essen ist" bei Evokationen, und daß diese Wesenheiten äußerst gerissen, brutal, ja geradezu blutrünstig sind im wahren Sinne des Wortes. Das erste, was also ein Neophyt beherrschen muß, sind die Verehrungsrituale dieser beiden Wesen und die Rufungs- und Evokationspraktiken derselben.

Alle fünf Jahre wurde ein neues Mitglied aufgenommen, das bedeutet natürlich, den Abgang eines der restlichen Logenbrüder, denn es mußte die Zahl 99 erhalten bleiben - durfte aber nicht überschritten werden.

Sie haben recht - hier nun setzt das ein, was wir nicht mehr gutheißen können. Man kann sich natürlich darüber streiten, ob es tatsächlich Menschen gibt, die "jenseits" Gut und Böse handeln, und deren Tun man mit unseren Maßstäben nicht messen kann. Vom karmischen Standpunkt aus ist auf jeden Fall das "Schuldig" zu sprechen. Kurz und gut...einer mußte alle fünf Jahre "gehen", und wenn nicht gerade in diesem fünften Jahre einer gestorben war, so wurde dem mit Nachdruck nachgeholfen.<sup>4)</sup> Das Kugelritual, an dem alle, auch der Großmeister teilnahm, fand statt. In einen schwarzen Sack tat man 99 Kugeln. 98 weiße...eine schwarze. Zog der Großmeister die schwarze Kugel, so konnte er sie verweigern und eine neue Wahl verlangen...das dreimal. Aber es durfte wohl fast nie vorgekommen sein, daß ein Großmeister dreimal hintereinander die schwarze Kugel zog. Bardon behauptet zwar, es sei passiert und zwar einige Jahre vor der "Machtergreifung" Hitlers in Deutschland. Aber Bardon hat ja viel erzählt in seinem Leben...De mortibus nil nisi bene!

Übrigens...jener Großmeister, der 1934 die FOGC übernahm, marschierte 1940 in die Todesgaszellen des Lagers Buchenwald. Aber - und hier beginnt etwas, was ans Mysteriöse grenzt: Man hat trotz eifrigem Suchen seinen Körper nicht auffinden können, es war, als hätte er sich in der Gaskammer in Luft aufgelöst. Der Vorgang ist protokollarisch festgehalten und von den verantwortlichen SS-Dienststellen an das Reichssicherheitshauptamt weitergegeben worden. Von dem Vorgänger dieses Großmeisters wird behauptet, er habe der von Bardon beschriebenen Szene beigewohnt, als der Großmeister - ein Angehöriger des preußischen Hochadels - dreimal die schwarze Kugel zog. Es wird behauptet, das Logendämonium selbst hätte eingegriffen und Bardon meint, die Eliminierung wäre erzwungen worden, weil es nicht gelungen wäre, ihn -(Bardon)- mittels halb magischer, halb technischer Apparaturen auszuschalten. Ich selber halte dies für Utopie; denn wenn die FOGC einmal jemanden "auf's Korn" genommen hatte, dann konnte er getrost sein letztes Gebet sprechen, auch wenn er Bardon hieß.

Gegen eine Machtmaschinerie wie es das Dritte Reich jedoch darstellte, war auch diese Loge relativ machtlos. Entsprachen doch die Rituale der Ordenjunker der SS auf den Ordenslogen in etwa der FOGC, wenn auch völlig anders geartet. Sie ging also in den Untergrund. Viele Mitglieder fielen als Offiziere der deutschen Wehrmacht, andere wurden Soldaten der Alliierten. Viele starben im Bombenhagel anglo-amerikanischer Luftangriffe. Übrig waren nach dem Zweiten Weltkrieg noch acht Mann. Sie fanden sich 1947 wieder in München, dem Sitz, dem ehemaligen Sitz der Loge vom Goldenen Centurium. Ich überlasse es dem Spürsinn des Lesers, ob es derzeit den Orden noch gibt - oder nicht. Auf den kommenden Seiten

gebe ich Ihnen die Symbolik der 99 Grade, ihre Zeichen, Worte und die Siegel ihrer Imagospurien. (Diese Zeichen, Rituale u.a. wurden am 1.10.1948 dem blutjungen Soldaten der Kriegsmarine und Rosenkreuzer G. Wolther zutreuenden Händen übergeben, der sie durch alle Wirren der Gefangenschaft und Nachkriegszeit, bis zum jetztigen Augenblick getreulich verwahrte. Die 25 Jahre Schweigepflicht sind um - nichts bindet mehr die Zunge).

Die 33 Lehrlingsgrade

1.°	Zeichen:		Wort: Boas	Zahl: drei	} 3
2.°	Zeichen:		Wort: Boas	Zahl: drei	
3.°	Zeichen:		Wort: Boas	Zahl: drei	
4.°	Zeichen:		Wort: Boas	Zahl: vier	} 4
5.°	Zeichen:		Wort: Boas	Zahl: vier	
6.°	Zeichen:		Wort: Boas	Zahl: vier	
7.°	Zeichen:		Wort: Boas	Zahl: vier	
8.°	Zeichen:		Wort: Boas	Zahl: vier	} 5
9.°	Zeichen:		Wort: Boas	Zahl: vier	
10.°	Zeichen:		Wort: Boas	Zahl: fünf	} 6
11.°	Zeichen:		Wort: Boas	Zahl: fünf	
12.°	Zeichen:		Wort: El	Zahl: sechs	
13.°	Zeichen:		Wort: El	Zahl: sechs	} 7
14.°	Zeichen:		Wort: El	Zahl: sechs	
15.°	Zeichen:		Wort: El	Zahl: sechs	
16.°	Zeichen:		Wort: El	Zahl: sechs	
17.°	Zeichen:		Wort: El	Zahl: sechs	} 8
18.°	Zeichen:		Wort: El	Zahl: sieben	
19.°	Zeichen:		Wort: El	Zahl: sieben	
20.°	Zeichen:		Wort: El	Zahl: sieben	} 9
21.°	Zeichen:		Wort: El	Zahl: sieben	
22.°	Zeichen:		Wort: Schem	Zahl: sieben	
23.°	Zeichen:		Wort: Schem	Zahl: sieben	
24.°	Zeichen:		Wort: Schem	Zahl: sieben	} 10
25.°	Zeichen:		Wort: Schem	Zahl: sieben	
26.°	Zeichen:		Wort: Schem	Zahl: acht	
27.°	Zeichen:		Wort: Schem	Zahl: acht	} 11
28.°	Zeichen:		Wort: Schem	Zahl: acht	
29.°	Zeichen:		Wort: Schem	Zahl: acht	} 12
30.°	Zeichen:		Wort: Schem	Zahl: neun	
31.°	Zeichen:		Wort: Aur	Zahl: neun	
32.°	Zeichen:		Wort: Aur	Zahl: neun	} 13
33.°	Zeichen:		Wort: Aur	Zahl: zehn	

Gesellengrade (33 Grade)

34.°	Zeichen:		Wort: Kuf	Zahl: 12	} 12
35.°	"		Wort: Heller	Zahl: 12	
36.°	"		Wort: Aomon	" 12	
37.°	"		" Hermeon	" 13	} 13
38.°	"		" Karon	" 13	
39.°	"		" Heb	" 13	
40.°	"		" Anore	" 13	
41.°	"		" Aknor	" 13	

Grade	Zeichen:	Wort:	Akka	Zahl:
42.°	T	Akka		14
43.°	T with dot	Joab		14
44.°	square	Hebron		14
45.°	square with diagonal	Brial		14
46.°	square with X	Semo		14
47.°	square with circle	Saro		14
48.°	circle with dot	Tarr		14
49.°	circle with dot and line	Taur		15
50.°	two arrows	Zarl		15
51.°	hourglass	Zoak		15
52.°	hourglass	Jade		15
53.°	OL	Zem		16
54.°	circle with dot and line	Zoreb		16
55.°	star	Amphortas		101
56.°	star	"		102
57.°	triangle with eye	"		103
58.°	triangle with eye	Sadrach		104
59.°	snake	"		105
60.°	snake	"		106
61.°	two arrows	"		107
62.°	circle with dot	"		108
63.°	circle with dot	Merodach		109
64.°	circle with dot and line	"		111
65.°	circle with dot and line	"		112
66.°	circle with dot and line	"		113

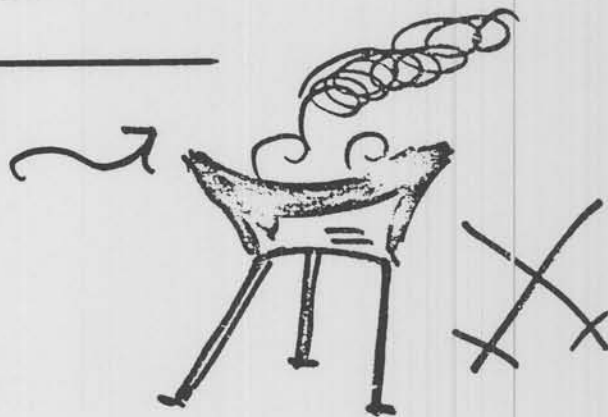
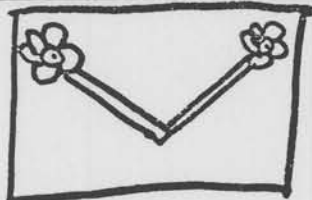
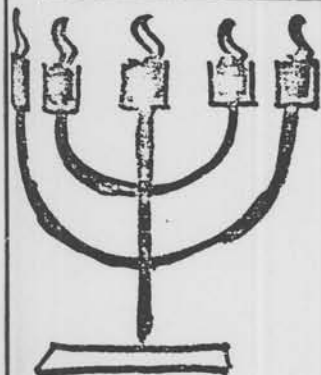
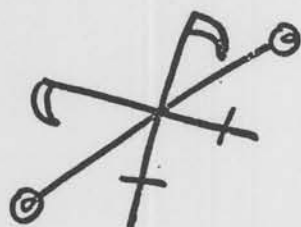
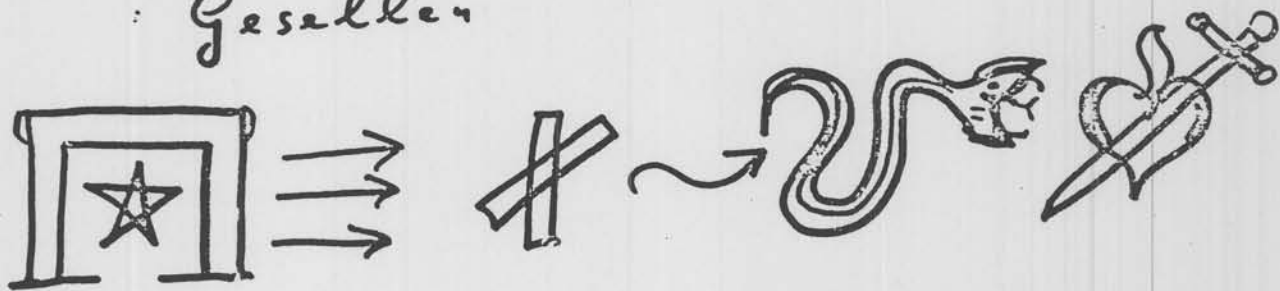
# GEHEIMS YMBOLIK DER FOGC

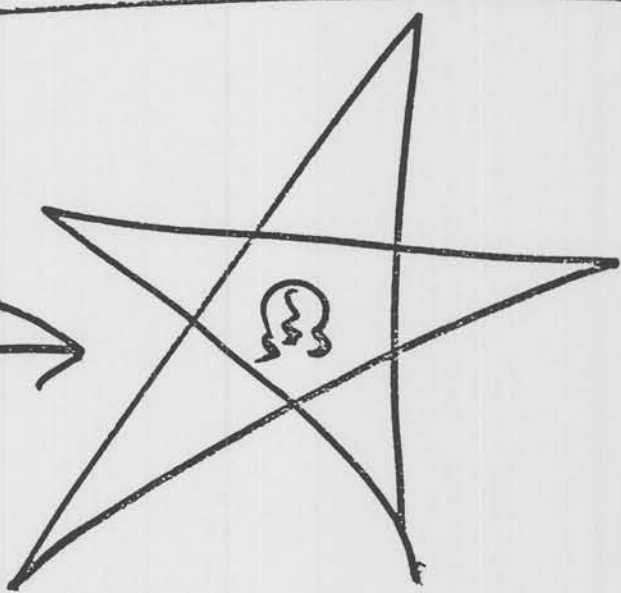
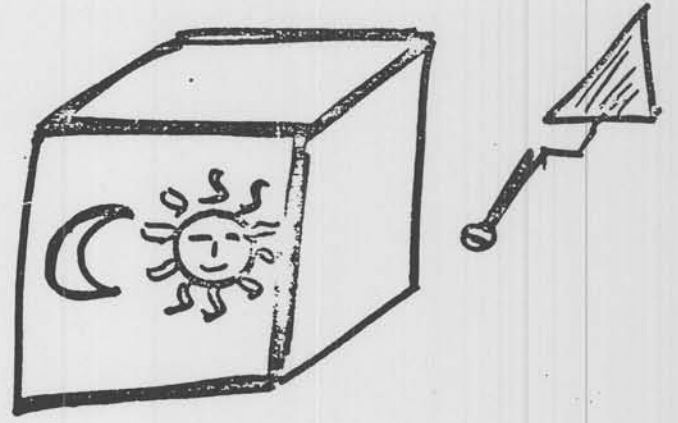
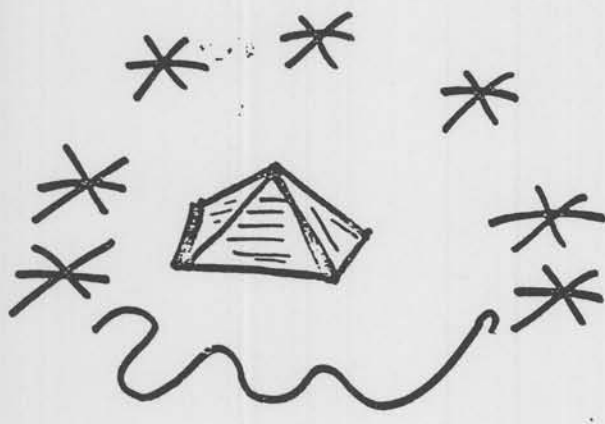
1.°		27.°		53.°	OLO
2.°		28.°		54.°	
3.°		29.°		55.°	
4.°		30.°		56.°	
5.°		31.°		57.°	
6.°		32.°		58.°	
7.°		33.°		59.°	
8.°		34.°		60.°	
9.°		35.°		61.°	
10.°		36.°		62.°	
11.°		37.°		63.°	
12.°		38.°		64.°	
13.°		39.°		65.°	
14.°		40.°		66.°	
15.°		41.°		67.°	
16.°		42.°		68.°	
17.°		43.°		69.°	
18.°		44.°		70.°	
19.°		45.°		71.°	
20.°		46.°		72.°	
21.°		47.°		73.°	
22.°		48.°		74.°	
23.°		49.°		75.°	
24.°		50.°		76.°	
25.°		51.°		77.°	
26.°		52.°			

Die Grade 78.°-99.° haben keine Geheimzeichen

# FOBC - Einweihungssymbole

Lehrlinge  
und  
Gesellen





Cernunnos

Eko, eko, Cernunnos...



## Ritual I - Praeparatio

Ein Bruder, der einen Neuling vorgeschlagen hat, wird als Pate oder Bürge genannt. Dieser Bürge nun führt den Neophyten in einen mit einer einzigen Kerze beleuchteten und schwarz ausgeschlagenen Raum. Zu gegebener Zeit betritt nun der Ceremonienmeister den Raum (ohne Ornat) und fordert den Bürgen auf, zu gehen. Der Ceremonienmeister verkündet nun dem Neuling, daß er sich über drei Fragen Gedanken machen solle: 1. Was ist Recht - was Unrecht? 2. Was erwarten Sie vom Orden? 3. Was darf die Loge von Ihnen erwarten?

Der Ceremonienmeister entzündet drei weitere Kerzen, übergibt dem Neuling ein Pergament und eine Feder, auf die die Antworten geschrieben werden. Bevor man nicht weiß, ob der Suchende würdig ist, aufgenommen zu werden, darf die Loge nicht eröffnet werden. Sind die Antworten befriedigend ausgefallen, so beruft der Meister vom Stuhl die Brüder in die Loge. Jetzt erscheint der Ceremonienmeister, begleitet vom Bruder Redner in maurerischer Bekleidung (Ornat) bei dem Suchenden und erklärt in kurzen Worten die Gesetze der Loge (Grundgesetze). Vorher jedoch erklärt er, daß er jetzt noch zurücktreten könne, wenn irgendwelche Bedenken beständen. Er erklärt auch, daß dieser Rücktritt keinerlei Folgen haben würde und daß alles geheim bliebe. Damit nun beginnt das eigentliche Ceremoniell.

VB (vorbereitender Bruder): Mein Herr! alle Handlungen, die von nun an Ihre Aufnahme begleiten, alles was Ihnen geheißen wird zu tun hat eine tiefe symbolische Bedeutung! Sie wissen, daß es Unterschiede des Ranges und Reichtums unter Brüdern keinerlei Geltung haben und daher ersuche ich Sie, sich aller Schmuckstücke und Kostbarkeiten zu entledigen - ebenso wie Ihres Rockes. (Der Suchende legt Rock, Weste, Ringe, Uhr etc. ab, der Redner nimmt diese Gegenstände und entfernt sich damit). Es beginnt nun der Weg zur Pforte des Tempels, aber ohne Beistand und Führer werden Sie zum Tempel der Weisheit gelangen. Aus diesem Grunde ist es erforderlich, um Ihr unbedingtes Vertrauen zu prüfen, daß ich Ihnen für kurze Zeit das Licht nehme und diese Binde über Ihre Augen lege. Mit Mut und Vertrauen werden Sie an der Hand der Freundschaft - durch Nacht zum Lichte geführt. (legt die Augenbinde um) Sie sind jetzt in der Finsternis und werden jene Vorstufen und Wege durchwandern, die Sie an Ihr Ziel führen sollen. Stehen Sie am Ziel, dann wird wenn Sie nach Licht verlangen auch diese Binde fallen. Und nun ergreifen Sie meine Hand, denn unsicher und wartend sind die Schritte desjenigen, der in der Finsternis allein seinen Weg sucht. Fürchten Sie nicht Tod noch Hölle, der Führer wird Sie sicher über die Abgründe geleiten. (Feierliche Musik begleitet den Weg des Suchenden. Beim Schlag des Ceremonienmeisters gegen die Türe jedoch erstirbt jeder Ton.)

Ceremonienmeister: Die ersten Lebensschritte des Menschen legt er in geistiger Dunkelheit zurück, so wie Sie es jetzt in physischer tun. Das Kind erkennt nicht das Ziel seines Pfades, den es wandelt. Aber die Schritte des Kindes führen allmählich heraus aus dem Dunkel der Unkenntnis zum Sternenlicht des Erkennens. So wie mit dem Kinde ist es mit allen Menschen, mit den Völkern. Viele tragen die Binde der Dunkelheit durch Aeonen. Es ist nicht die Bestimmung des Menschen, diese Binde ewig zu tragen. Es ist vielmehr Pflicht jener Wissenden, dem Blinden die Trugbilder zu nehmen, seine Schritte zu selbstständigem Wandel zu lenken, und das Auge langsam an das Licht der Freiheit zu gewöhnen.

(Vor der Tür des Tempels)! Strecken Sie Ihre Hand aus, Sie stehen vor einer verschlossenen Türe! Verschaffen Sie sich selbst Eingang durch drei Faustschläge in richtigem Maß! (Innerhalb des Tempelraumes wird die Loge eröffnet sobald feststeht,

daß der Neuling aufgenommen wird!)

Meister vom Stuhl: drei Hammerschläge (Gong!)

Ich eröffne hiermit, kraft meines Amtes eine feierliche Loge im Lehrlingsgrad. Durch die Anwesenheit dreier Meistergrade, mehrerer Gesellengrade und Lehrlinge ist es eine vollkommene und gerechte Loge des Ordens vom goldenen Centurium.

(laut: OM! Hammerschlag! Gong!)

Meister vom Stuhl: Geliebte Brüder! Der Hauptzweck unserer heutigen Arbeit ist die Aufnahme des Suchenden .....(Name). Er befindet sich in diesem Augenblick in der Vorkammer. Die gestellten Fragen hat er beantwortet und so bitte ich den Bruder Erster Aufseher allen Anwesenden diese Antworten zu verlesen. (Dies geschieht).

Meister vom Stuhl: So stelle ich denn an die Versammlung die Frage nach dem Beifallszeichen:

Meister vom Stuhl: Bruder Ceremonienmeister verfügen Sie sich um zusammen mit dem Bruder Redner zu dem Suchenden, damit er mit den Grundsätzen unserer Loge noch näher bekannt gemacht werden kann. Fordern Sie ihn nochmals zu einer Selbstprüfung auf. Beharrt er auf seinem Entschlusse, unserem Orden beizutreten, so führen Sie ihn bar seines Schmuckes und Oberkleides an die Pforte des Tempels. (Es geschieht).

Zweiter Aufseher: Ehrwürdiger Meister! Man klopft als Fremder!

Meister vom Stuhl: Sehen Sie nach, wer klopft!

Zweiter Aufseher: Es ist der Bruder Ceremonienmeister mit dem Suchenden.

Meister vom Stuhl: Fragen Sie ihn, ob der Suchende ein freier Mann ist, ob er einen guten Ruf unter seinen Mitbürgern genießt.

Zweiter Aufseher: Wiederholt die Frage!

Ceremonienmeister: Ja, das ist er!

Meister vom Stuhl: Ist er entschlossen, sich den vorgeschriebenen Prüfungen willig zu unterwerfen?

V.Bruder (oder Ceremonienmeister): Er ist es!

Meister vom Stuhl: Ist er vorbereitet wie das Gesetz es befiehlt?

V. Bruder: Er ist es!

Meister vom Stuhl: Wer bürgt für ihn?

V. Bruder: (nennt den Namen des Bürgen)

Meister vom Stuhl: Bruder ..... bestätigen Sie Ihre Bürgschaft.

Bürge steht auf und sagt: Es kenne der Mensch den Menschen! Ich glaube, der Suchende ist meiner Bürgschaft würdig!

Meister vom Stuhl: (Hammerschlag) In Ordnung meine Brüder! so lassen Sie denn den Suchenden eintreten! (Musik).

(In diesen Heiligen Hallen..., der Suchende wird eingeführt und bleibt an der Schwelle stehen).

Ceremonienmeister: Bis hierher habe ich Sie sicher geführt - nunmehr muß ich Sie einem anderen Führer überlassen. Haben Sie Vertrauen zu seiner Leitung.

Meister vom Stuhl: Neophyt! Ins Herz zu schauen vermag kein menschliches Auge. Welch' Trieb Sie auch immer zu uns geführt hat - Geheimnis zu ergründen - einzudringen in die Weisheiten der Alten - sei es die Hohe Magic - sei es die Alchemie, die Macht über seelische oder physische Kräfte. Unser Bund führt Sie an Meisterhand jenen Weg des Adepten, den Sie sich selber erwählt haben. Wie steinig und dornig dieser Weg auch immer sein mag, die Bruderschaft wird helfend Ihnen zur Seite stehen, sofern Sie die Gesetze des Ordens respektieren und halten. Wenn Sie diesen Weg nun gehen wollen, unserer Führungshand vertrauend, so antworten Sie mit einem kräftigen und deutlichen "Ja"! (Der Suchende antwortet mit ja und legt die rechte Hand aufs Herz zur Bekräftigung)

Meister vom Stuhl: Nur der Mensch, aus den vier Elementen erschaffen ist imstande an seiner Selbstvollkommenheit zu arbeiten. Der Weg dahin ist mit Gefahren gesäumt. Bruder Zweiter Aufseher, lassen Sie den Suchenden seinen Mut und seine Kräfte an den Prüfungen versuchen, die er nun bestehen muß. (Die Brüder setzen sich).

Zweiter Aufseher: In den Mysterienbünden des Altertums wurden die Neophyten strengsten und härtesten Prüfungen unterzogen, die Gefahren an Leib und Seele mit sich brachten.

Schon in den Propheten- und Mysterienschulen des Altertums wurden dem Neophyten

hate Prüfungen auferlegt. Der Überlieferung gemäß haben wir dies Brauchtum beibehalten. Die Prüfungen, denen Sie nun unterzogen werden sind Symbol und Wahrheit zugleich. Der Orden erzieht seine Schüler dergestalt, indem er ihnen die Lehren durch symbolische Handlungen einprägt. Sie wandeln an unbekanntem Orte im Dunkel und bedürfen eines Führers. Glückliche mag jener sich preisen, der in dieser Welt einen Freund als kundigen Führer hat. So folgen Sie mir denn, mein Arm ist Ihr Arm - ich werde Sie sicher geleiten.

(Der Zweite Aufseher führt den Neophyten um das Tapis herum, und zwar vom Westen über die Nordseite nach Osten und dann über den Süden wieder zum Westen).

Zweiter Aufseher: Im Kreise drehen sich Sonnen und Planeten. Das ewige Zentrum aber ist der Eine Einzige, der hinter allen Dingen steht. Der Bauherr aller Welten Das Oben und Unten. Das Schwarz und Weiß in Einem. Die Vorstellungen der Menschen von jenem Einen gehen auseinander. Die einen verehren das Obere, die Anderen das Untere. Aber immer ist es derselbe Einige Ewige!

## 1. Prüfung

(Die Reise beginnt und führt zuerst an einem großen Gong vorüber, der überraschend laut geschlagen wird. Der Prüfling wird dann zu einer Stufe geführt, die er ja dank der Binde nicht erkennen kann. Der Führer wartet, bis der Prüfling mit einem Bein ins Leere tritt. Dann reißt er ihn zurück.)

Zweiter Aufseher: Ihres Augenlichts verlustig, wären Sie jetzt in einen Abgrund gestürzt, wenn nicht die Hand des Freundes Sie zurückgerissen hätte. So symbolisiert denn jene Binde vor den Augen nichts anderes, als die Unwissenheit, welche die Gefahr nicht erkennt, die auf dem nun gewählten Wege wartet. Suchen Sie Hand und Rat des Freundes dort wo ihr Wissen und Erkenntnis Stückwerk ist. (Vor dem Altar, auf dem eine rote Flamme brennt wird angehalten)

Zweiter Aufseher: Verneigen Sie sich. Hier hat der Hüter des Rituals und Gesetzes seinen Platz. (Eine brennende Fackel wird dem Suchenden dicht vor das Gesicht gehalten, bis er zurückschreckt).

Zweiter Aufseher: Das Licht suchten Sie, nun sind sie in sengendes verzehrendes Feuer geraten. Schon viele Suchende fanden den Tod im wilden Feuer eigener Trübe oder geblendet von trügerischen Lehren. Hüten Sie sich vor allen Lehren, die das Licht des Denkens verdunkeln. Keine Furcht! Bleiben Sie standhaft mag auch die Versuchung noch so drohend die Fackel um ihr Haupt schwingen. Mag der Haß seine Blitze nach Ihnen schleudern. Halten Sie fest am Gesetz und bekennen Sie es offen und mutig. (Der Prüfling wird zu schnellerem Gang angetrieben.)

Zweiter Aufseher: Eilen Sie sich, die ersten Prüfungen liegen hinter Ihnen.






Weiter muß der Weg beschritten werden. (Der Prüfling ist im Westen angekommen - Musik: "in diesen heiligen Hallen" von Mozart)

Ehrwürdiger Meister! dieser Mann hat an meiner Hand die ersten Prüfungen bestanden.

Meister vom Stuhl: Noch ist das Ziel nicht erreicht. Mühsam und dornig ist der Weg, den der Schüler unseres Ordens gehen muß. Unterwerfen Sie ihm weitere Prüfungen.

## 2. Prüfung

Zweiter Aufseher: Auf springen die kalten Winde aus Norden und sengend kommt vom Süden der Wüste heißer Hauch. Es nütze der magische Mensch die Kräfte der Natur. Auf! Lass' uns den Weg weiter finden.

Beugen Sie Ihr Haupt vor der Allgewalt der Natur und ihrer Kräfte und rufen Sie ihre Hilfe in ihre Arme und Hände. Schlagen Sie ein Kreuz mit der rechten Hand (gen Norden ). Schlagen Sie ein Pentagramm gen Osten (dreht den Schüler in der genannten Richtung ). Schlagen Sie ein Dreieck gen Süden . Schlagen Sie ein Hexagramm gen Westen (dreht weiter ) , und nun wieder ein Kreuz gen Norden .

(Der Ceremonienmeister schüttet ganz plötzlich eine Schüssel kaltes Wasser ins Gesicht des Suchenden.)

Zweiter Aufseher: So wie die Kraft des Wassers die Haut reinigt, so soll ihre Seele von allen unreinen Trieben gereinigt werden. Eilen Sie rasch vorwärts, der Geist schätzt den Wert der Zeit. (führt den Suchenden wieder zu der Treppe und stürzt ihn hinab. Alles ist mit dicken Kissen und Decken ausgelegt.)

Zweiter Aufseher: Sturz droht jenem, der das eisklare Wasser der Erkenntnis nicht zu trinken versteht. (hilft dem Bruder auf und reicht ihm einen Pokal mit Wasser.) Trink!! (reicht ihm bitteres Wasser!). Bitter schmeckt die Erkenntnis des Lebens und des Todes. Trink!! (reicht ihm süßen Wein!) Süß ist der Lohn für den der Leben- und Todesangst überwindet.

Ehrwürdiger Meister! Dieser strebende Mann hat die zweite Prüfung bestanden. Wie ist Ihr Urteil?

Meister vom Stuhl: Wer die eigenen Mängel und Fehler erkennt hat den ersten Schritt zum Ziele des neuen Lebensweges getan. Jedoch ist der Suchende noch nicht am Ziel. Man unterwerfe in der dritten Prüfung.

### 3. Prüfung

Zweiter Aufseher: Mut! Das Feuer läutert und härtet den Stahl und schmilzt das Gold. Das Feuer des Schicksals härtet den Charakter. Von Erde ist der Leib des Menschen, und zu Erde wird er wieder. Schätzen Sie daher diesen sterblichen Erdenleib nicht zu gering ein; denn er ist der Sitz und das Werkzeug des unterblichen Geistes, der von jenem großen Baumeister der Welten gezeugt wurde. Reichtum, Macht und alle Vorzüge des Ranges und des Standes sind vergänglich, sind Blätter, die der rauhe Nordwind vor sich hertreibt. So ist unser Streben, nicht unsern Leib abzutöten, sondern ihn zu rüsten und wappnen für den Weg zum Licht. Zum hellen Licht der eine, zum dunklen Licht der andere!

(Über eine Treppe wird der Suchende in eine muffige Gruft geführt, die schwarz ausgeschlagen ist. Dort legt man ihn in einen Sarg, vor dem acht Skelette stehen die schwach angestrahlt sind vom Kerzenschein. Dann nimmt der Führer ganz plötzlich die Binde von den Augen des Suchenden, damit er die Szenerie erkennen kann. und legt ihm blitzschnell die Binde wieder über die Augen.)

Zweiter Aufseher: Tod! Großer Bruder der Menschheit. Deender allen irdischen Tandes. Helfer in Not, Schmach und Leiden, Engel des großen Einen, sei geprüft. Dir beugen sich Arm und Reich, Hoch und Nieder, wenn die Zeit abgelaufen ist, der Sand im Uhrglas dahingeronnen. Mensch habe keine Furcht vor den Schrecken des Todes. Schaue ihm gefaßt und entschlossen ins Auge. Anathor om! Anathor ram! Anathor Hum! (Er geht mit dem Suchenden weiter in einen anderen Raum, der rot ausgeschlagen und rot beleuchtet ist. In diesem Raum befindet sich das Bild des Bockes vor einem Altar auf dem ein großer Phallus errichtet ist. Auf einem roten Divan liegt ein nacktes Weib. - Nimmt dem Suchenden die Binde.)

Zweiter Aufseher: Schau' auf, Neuling, groß ist die irdische Versuchung, vermagst Du ihr zu widerstehen? Siehe, ich lasse dich jetzt allein eine halbe Stunde, ich schließe den Raum ab. Tue was Du für recht empfindest. (Die Frau versucht nun den Neophyten zu verführen und zu sexuellem Vergnügen zu führen.) (Nach der Zeit wird der Suchende abgeholt, die Binde wieder über den Augen wird er zurück in den Tempel geführt.)

Zweiter Aufseher: Ehrwürdiger Meister, der Suchende hat alle drei Prüfungen bestanden. Wie ist ihr Urteil? Darf er dem Altar näher treten? Sich ihrem Schutze anvertrauen?

## Weihe

Meister vom Stuhl: Ausdauernd und beharrlich sind Sie mein Freund - bald mein Bruder. Noch besteht die Möglichkeit zurückzutreten. Bedenken Sie, daß wenn Ihre Aufnahme durch Vollziehen der chymischen Hochzeit erfolgt ist, kein Rücktritt mehr möglich ist. Noch ist es Zeit, noch steht Ihnen der Rücktritt frei. Ein späteres Zurückziehen aus unseren Reihen bedeutet den Tod innerhalb dreier Tage, die Erde ist nicht groß genug um dem Abtrünnigen Zuflucht zu gewähren. Beharren Sie also weiterhin bei uns um Aufnahme zu ersuchen? Sind Sie bereit, sich bedingungslos den Gesetzen und Riten des Ordens zu unterwerfen und wenn die Stunde schlägt für denselben zu sterben, so antworten Sie mit "Ich will".  
(Antwort des Aufzunehmenden)

## Rituelles Opfer für das Logendaimonion

Meister vom Stuhl: Bruder Aufseher! Bringen Sie dem Suchenden zur Ablegung des Gelübdes Symbole und Zeichen. Er lege seine Hand darauf, man entblöße seinen linken Unterarm.

Meister vom Stuhl: (Hammerschlag) In Ordnung meine Brüder!

Erster Aufseher: Erheben Sie sich meine Brüder!

Meister vom Stuhl: Großer Baumeister der Welten. Entzünde in den Herzen dieser Männer hier im Tempel das Feuer des freien und hohen Geistes. Mein Freund! In dieser Stunde fordern wir den schweren Eid der Verschwiegenheit und der unverbrüchlichen Treue. Sprechen Sie mir die Verpflichtung nach:

Eid: Ich N.N. schwöre und gelobe, dem Freimaurerischen Orden vom Goldenen Centurium die unverbrüchliche Treue zu halten, seine Gesetze, Riten und Rituale anzuerkennen ohne Einspruch und Zweifel. Ich gelobe die Geheimnisse des Bundes zu wahren und es ist mir bewußt, daß ich den Verrat mit dem Leben bezahlen muß. Ich schwöre es (legt die Rechte auf die Insignien) bei dem Herrn von Oben und Unten. Ich schwöre es! Ich schwöre es! Ich schwöre es!

(Man nimmt die Binde von den Augen)(Legt ihm das Buch der Mitglieder vor.)

Der Ceremonienmeister nimmt einen Gänsekiel und einen Dolch. Macht einen Schnitt in den Unterarm des neuen Bruders, taucht die Feder in das Blut und der Neuling schreibt damit seinen Namen und sein Kennwort, das ihm jetzt zusammen mit dem Brudergriff übermittelt wird - ins Buch.)

Meister vom Stuhl: (ekstatisch) J - allah!! J - allah! J - allah!

(Alle machen den Handgriff zur Kehle!)

Es erfolgt die Rufung des Logen-Egregors. (Ritual wird am Ende des Meister-Rituals erklärt). Während des Rituals bilden die Brüder eine Kette um den Altar, das Feuer, den Lehrling und den Meister. Nach der Invocatio folgt die Evocatio (Ritual bei Meister-Ritual). Die gerufene Wesenheit berührt den Neuling an Stirne Herz und Solar-Plexus. Dann übergibt der Ceremonienmeister dem Neuling ein versiegeltes Buch und bedeutet ihm, die Siegel zu erbrechen und dem eventuellen Wesen vorzuzeigen. Die Wesenheit zieht über das Buch sein Siegel. Damit ist die Verbundenheit des Bruders mit dem Logenegregor besiegelt. Das Buch enthält magische Siegel und Zeichen, auf die die Wesenheit anspricht. (Entlassung des Logenegregors - Neunmal Gong!!) Der Ceremonienmeister legt dem Bruder die Zeichen seines Grades um, dann führt er ihn an den vorbereiteten Platz. (alle nehmen Platz)

Meister vom Stuhl: Mein Bruder! Seien Sie nunmehr geprüft im Kreise der Ordensbrüder. Brüder Ceremonienmeister erklären Sie dem neuen Bruder die Zeichen unsere: Tapis und erklären Sie ihm den Tempel.

Ceremonienmeister: Unser Tempel ist das Sinnbild des Kosmos. Lichter stehen im

Osten, Westen, Süden und Norden. Im Osten sitzt der Meister und im Osten stehen drei Lichter der Erkenntnis. Im Osten sitzt der Ehrenmeister der Loge, die sich Orient nennt. Im Westen sitzen beide Aufseher. Sie führen Hammer, Gong und Glocke. Im Süden ist der Platz des Redners, der in uns, durch die Macht des Wortes, das Feuer der Erkenntnis in uns entzünden soll. Der Teppich mit den uralten Symbolen liegt vor dem Altar. An seiner Seite stehen drei Säulen mit den drei kleinen Lichtern. So leuchtet im Osten das Licht der höchsten Weisheit und im Westen die Lichter der Stärke und Schönheit. Der Altar mit dem Bildnis des Logenregers steht hinter dem Tapis im Osten. Der Egregor ist der Schutzgeist der Loge und wird in einem besonderen Ritual verehrt. Jedem Bruder steht ein Spiritus Familiaris zur Seite, der ihm von der Hohen Wesenheit verliehen wird. Das Winkelmaß ist das Maurerische Gesetz, es bestimmt die Richtung unseres Denkens und Handelns. Der Zirkel ist die Brudergemeinschaft, die das Erdenrund umfaßt. Der Dolch ist die Waffe gegen Feinde, die aus dem Dunkel agieren. Das Schwert verteidigt die Bruderschaft, schützt das Arcanum und die Mysterien. Es tötet den Verräter als Symbol der flammenden Gerechtigkeit und Macht. Der Totenkopf erinnert daran, daß alles Irdische vergänglich ist und nur der Geist Ewigkeitswert hat. Alle Totenschädel sehen gleich aus, von Hohen und Niederen! Zeichen, Wort und Handgriff sind Erkennungszeichen. Jeder Grad hat sein besonderes Erkennungszeichen. Ihres ist dies: (zeigt den Bruderhandgriff und Zeichen.). Dann wendet er sich an den Meister: Ehrwürdiger Meister! Recte dixi?

Meister vom Stuhl: Recte dictum est!

Erster Aufseher: so lasst uns denn in die Bruderkette treten.

Meister vom Stuhl: Wir sind nun eine kosmische Einheit! Wir sind ein Wille!

Wir sind eine Macht! Eine Kraft! Großer Baumeister aller Welten, sei uns gnädig und schenke uns Deine Kraft. Im Namen der Oberen und Unteren. Yamur, Yamur, Yamur! Cheire, Kyrie, Pangenator. Lam! Ram! Yam! Hum! Phat! OM!

Wir lösen nun die Kette und treten vor unsere Plätze! (Es ertönt: Oh Isis und Osiris)

Erster Aufseher: In Ordnung meine Brüder (Alle machen ihr Zeichen)

Meister vom Stuhl: Bruder Aufseher, welche Zeit ist es?

Erster Aufseher: Mitternacht ist vorüber und das Werk ist vollbracht.

Meister vom Stuhl: (drei Hammerschläge). So schließe ich denn die Loge, es gehe jeder seines Weges und hüte das Geheimnis.

Alle: So sei es! CM! (Unter den Klängen des Ave Verum verlassen die Brüder zwei und zwei eingehakt den Logenraum.)"

Nach Wolter, Guido = Fr.°. Daniel F.°.S.°. 33.°

Die Meister



67 Hag   
 68 Hug   
 69 Hay   
 70 Hod   
 71 Not   
 72 Thor   
 73 Tam   
 74 Tay

75 Hangolam   
 76 Kato   
 77 Nihil   
 78 0 Mat  
 79 21 Mundus  
 80 20 Angelus  
 81 19 Sol  
 82 18 Canis

83 17  
 84 16 Destructor  
 85 15 Daemon  
 86 14 Tezla  
 87 13 Caput  
 88 12 Apesus  
 89 11 Forza  
 90 10 Rufort

91 9 Eremit  
 92 8 Spada  
 93 7 Triumphator  
 94 6 Amatabor  
 95 5 Prester  
 96 4 Imperator  
 97 3 Frigg  
 98 2 Tarata

Pa gat - Magister  
 Maximus



Vorwort:

Ursprünglich gab es in der F O G C keine eigentlichen Meistergrade. Es existierte nur die Numeration von 1 - 99. Erst in der Mitte der zwanziger Jahre kristallisierten sich dann ausgesprochene Lehrlings-, Gesellen- und Meistergrade heraus, die eigene Rituale zelebrierten.

Der letzte (heute noch lebende?) Vorsitzende der Meistergruppe war der in Milano (Italien) lebende Conte Ettore di Novello. Graf Novello übergab mir - Guido Walther - kurz nach dem Badoglio-Putsch sämtliche Unterlagen der Meistergruppe, da er befürchten mußte, bei Rückkehr der Faschisten in Haft genommen zu werden. In dieser Zeit befand sich die Loge bereits in der Auflösung. Das Kriegsgeschehen ging an diesen sonst so innerlich gefestigten Organisationen nicht spurlos vorüber. Der damalige amtierende Großmeister - ein Offizier im Oberstrang - fiel im Norwegen-Feldzug - das war der Auftakt zu einem Mitgliedersterben ohrengleichen. Im Jahre 1944 lebten nur noch 20 Mitglieder, davon waren 12 in Konzentrationslagern. Bei Kriegsende waren es nur noch 4 oder 5 Männer - fast alles Meistergrade ... die Loge war vernichtet.

Das Wissen und das rituelle Gut aber war an mich vererbt worden. Es ist mir aber bis heute nicht gelungen, Männer von Format zu finden - vor allem Männer mit magischem Können und Wissen, die imstande gewesen wären, einen ähnlichen Orden zu gründen und dessen Tradition fortzuführen.

Die Fraternitas Saturni, dessen Großmeister ich war, besaß nicht im Entferntesten das Menschenmaterial, das fähig war, magisch zu denken und zu arbeiten ... heute ist die magisch-rituelle Arbeit längst erloschen und diese Gruppe ist zu einem bedeutungslosen Verein herabgesunken, bei dem nur klingende Logennamen und pompöse Werbung im Vordergrund stehen. Es ist auch nicht einer imstande eine kleine Kaffeetasse 10cm weit zu bewegen, geschweige denn, eine echte Evokation durchzuführen.

Viele, die schon von der F O G C - Loge gehört und gelesen haben werden auf sensationelle „Enthüllungen“ warten - denn letztenendes soll es ja so gewesen sein, daß von Zeit zu Zeit einer der Brüder durch Kugelung zum Tode verurteilt wurde, und dessen gesamtes Vermögen dann der Loge zufiel. Ich will hier nicht ja und nein sagen - vielleicht werde ich dies etwas finstere Kapitel des Ordens später lüften. Jedoch betone ich noch einmal, daß die F O G C - Brüder absolut nicht so blutrünstig waren wie Bardon in seinem Roman Frabato beschreibt.



Ein Großmeister dieser Art hat nie gelebt. Aber alle - vom kleinsten Lehrling bis zum höchsten Grad waren Meister der hermetischen Disziplinen. Männer wie Fulcanelli und Morton Granger standen ihnen nahe. Ihre Praktiken waren ungeheuer wirksam. Nur die Kenntnisse der „Bruderschaft der Schatten“ kamen ihnen gleich. Die Einweihung der einzelnen Grade soll jeweils durch das Logen-Egregon<sup>o</sup> oder wie man auch sagt „das Logen-Da<sup>o</sup>monion“ vorgenommen worden sein. Viele behaupten, daß es sich um das ~~Ma~~ Damonium<sup>♂</sup> gehandelt habe. Ich will am Ende der Abhandlung ein derartiges Zeremoniell beschreiben. Es ist eigenartig, fremd und scheint nicht von unserer „Welt“ zu sein. Ich habe versucht, einige Formeln in unsere Sprache zu übersetzen ... es gelang nicht. Ebenso fremd klingen die Worte des Meisterrituals - aber hören wir nun selbst.

### Le grand serment des maîtres.

Preparatio: „Meine Brüder, sind Sie alle vollzählig versammelt? . . .“

So bitte ich um das Erkennungszeichen, bevor die Pforte sich öffnet.“

(Der Br. Zeremonienmeister geht von Mann zu Mann und läßt sich das Losungswort ins Ohr flüstern).

Zeremonienmeister laut: „Ich habe sie alle zu Rechten erkannt, Es sind alles Meister.“

Alle treten nun in den Vorraum vor dem Tempel und die große Hauptpforte schließt sich hinter ihnen. Das Tempeltor aber bleibt noch geschlossen. Die Tür des Vorraums schließt sich, dann dröhnt dreimal ein schwerer Gongschlag. Der Zeremonienmeister entfernt von einem Gestell ein schwarzes Tuch und es erscheint ein Sarg, in dem ein Gerippe ruht. Alle Anwesenden heben die rechte Hand zum Schwur und sprechen: „Wir geloben über alles zu schweigen. Die Mächte der Nacht sind unsere Zeugen.“

Jeder einzelne Bruder tritt dann heran und spricht den allgemeinen Eid:

„Je jure à face de l'ange, de ne jamais révéler le secret de la Loge - directement ou indirectement, de ne point le trahir de bouche ou d'esprit, de ne rien découvrir traces qui y ait rapport par signes, par gestes ou de manière quelconque, et en cas d'infractions je consens à avoir la gorge coupée les yeux crevés, le sein percé, le cœur arraché, les entrailles tirées du corps, brûlées réduites en cendre, jetées au fond des abîmes de la mer, ou répandues par les quatre vents sur la surface de la terre, à fin, qu'il soit plus fait mémoire de moi parmi les hommes! Que...me vienne en aide!

Kadosch Kadosch Hac Han Hu. Mac benac!!“

\* Hier wird der magische Name in Hebräer-Sprache ausgesprochen (und auch in englisch) und das magische mit

Jetzt öffnet sich die Türe zum Tempel. Jeder einzelne wird mit Namen gerufen und tritt zuerst unter die Pforte, macht eine Linksdrehung, dann eine Rechtsdrehung, geht vier Schritte nach vorn und verneigt sich mit gekreuzten Armen vor dem Altar. Macht vier Schritte nach links - wieder zur Mitte. Vier nach rechts und wieder zur Mitte. (Rituelle Räucherung im Tempel durch den Zeremonienmeister).

Meister vom Stuhl zu jedem Eintretenden: „Ha kochren ha tai-alal?“

(Übersetzung nicht gelungen) <Bist du bereit, alles zugeben?> *scd. Autor*

Bruder: „Erhabener Meister und erhabener Meister hinter dem Meister: Meine Antwort ist: Ja! und Amen.“

Der Zeremonienmeister schlägt hinter jedem dreimal mit dem Stab auf den Boden. Dann weist er den Bruder auf seinen Platz. Die Plätze der Brüder sind mit Namensschild und mit Gradnummer versehen. Der Name ist in Geheimschrift abgefaßt. Ist der Einmarsch beendet, schließt der Zeremonienmeister die Türe und schlägt mit dem Stab dagegen.

Zeremonienmeister: „Erhabene Versammlung! Von nun an gibt es kein Zurück mehr - das Tor hinter Ihnen ist versiegelt - Profane sind nicht anwesend. Ho hatana hara he!“ Er verneigt sich in alle vier Richtungen und nimmt neben der Türe Platz.

Der Meister vom Stuhl erhebt sich und zieht einen roten Vorhang zur Seite. Eine Art Thronsessel kommt zum Vorschein. Die Nische, in der der Sessel steht ist dunkel-violett ausgeschlagen. Links und rechts des Thrones stehen zwei Schalen, in denen eine leuchtend rote Flamme<sup>x</sup> flackt. Dieser Sitz gehört dem Logen-Egregor - oder jenem geheimnisvollen „Etwas“, das sich von Zeit zu Zeit während des Rituals darauf manifestiert. Der Meister vom Stuhl verbeugt sich vor dem Stuhl und spricht die (für uns unverständlichen) Worte:

„Hac mator kasamano! Kasamano eto mator kani etar?“

Er wartet eine kleine Weile, und wenn nichts weiter geschieht wirft er aus einem Kästchen etwas Räucherwerk in die Flamme. Er verneigt sich nochmals, ergreift einen Stab und Dolch (beides im Besitz von G. Wölther - Fischbach/Ts. - zu besichtigen), tritt vor den Altar und hebt beides über den Kopf gekreuzt. (Für die nun beschriebenen Phänomene habe ich noch lebende Zeugen - ich selber konnte es vier- bis fünfmal beobachten!!).

Ein bläulicher Schimmer umfliegt die Gestalt des Meisters. Ungefähr 1/2 m über dem Altar bildet sich ein leuchtendes nebelartiges Gebilde, das rotiert und wie die Miniaturausgabe einer Windhose aussieht. Dieses Ding erfüllt den ganzen Raum mit einem Raunen und Wispern und man kann sehen, wie alle Anwesenden einen Schimmer um die Gewänder haben. Die Gesichter sind wie verzückt, die Augen geschlossen. Immer noch in der Anfangshaltung beginnt der Meister vom Stuhl die

x Strontium (Flamme)

X  
ogenhymne anzustimmen. Der Zeremonienmeister und die Aufseher fallen ein  
und auf ein Zeichen alle Anwesenden. (Es ist mir nicht möglich die Melodie  
in Noten zu setzen. Der Logenegregor behauptet, es handele sich um die  
sonnenhymne der ägyptischen Mysterienbünde des Amon Rah. Als ich diese Me-  
lodie zum erstenmal hörte, war mir, als werfe mich eine gewaltige Faust um  
hunderttausende zurück. Ich spürte den Hauch des warmen Windes und hörte fremd-  
lingende Worte. Dann, als ich die Augen öffnete stand eine eigenartige  
Frau vor mir in ein langes weißes Gewand gekleidet. Die Augen waren ganz  
eigenartig blau geschminkt und die Lippen blutig rot. Der Blick war traurig.  
„Mana kea“ sagte sie, rette dich Bübchen; denn der Himmel ist bald blutig  
rot und die Paläste Amons brechen zusammen wie morsches Holz, Töten und ge-  
tötet werden!! Wehe!... wir schrieben den 5. Februar 1939 - und ich wurde eben  
17 Jahre alt... der Gong zerstörte die Vision - das Ritual nahm seinen Fort-  
gang - nur wenige Sekunden waren vergangen.)

Während des Gesanges behält der Meister vom Stuhl die Haltung bei. Erst als  
der letzte Ton verklungen ist, nimmt er die magischen Geräte herunter von der  
sicherlich unbequemen Stellung und schlagartig erlöschen die Lichterscheinungen.  
Nach der Wirbel ist in sich zusammengesunken. Der Meister nimmt auf seinem  
Stuhl Platz. Drei Hammerschläge.

Der Nomine Scheremael. Ich eröffne die Sitzung der letzten Dreiunddreißig.  
Bruder 1. Aufseher, was schlägt die Stunde?"

Aufseher: „Es ist die Stunde der Sense und des Stundenglases. Siehe wie der  
Sand rinnt (dreht die Sanduhr um). Tand! Tand! ist das Leben! fließender  
Sand! verdorrtes Land! wird uns gegeben!“

Aufseher: „Halt Bruder - Halt! Nicht so - verbittert ist Dein Ton und Deine  
Sprache wie ein schneidendes Schwert. Soll keinem von uns die Sonne scheinen,  
wenn die Hymne du hörtest? Soll unser Land sterben unter der Sense des Todes?  
Scheremael, Sohn des Gottes der aus der Finsternis das Licht gebar - soll  
dein Samen unfruchtbar unter der Flut fließenden Zeitsandes ersticken?“

Alle (außer dem Meister vom Stuhl und dem 2. Aufseher):  
Tand! Tand! ist das Gebild von Menschenhand!“

Meister vom Stuhl: „Bruder Zeremonienmeister, was steht über der Pforte am  
Eingang unseres Tempels?“

x Gennaith manngog

xx Magoth (in Sonderhocht 2. Besitzer des Autor)

ereimonienmeister: „Lasciate ogni speranza, voi ch'entrate!!“

eister vom Stuhl: „Recht so, - was aber steht in unseren Herzen geschrieben, -  
n denen nur der Bruder lesen kann?“

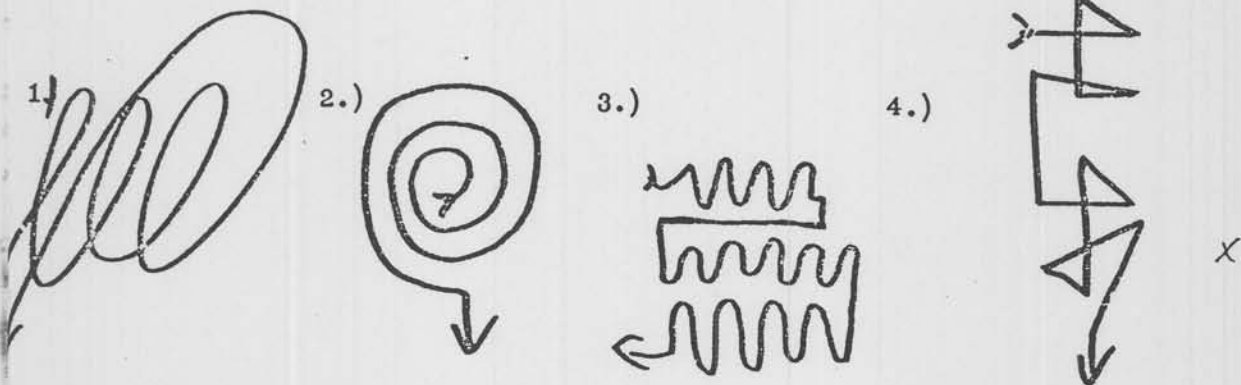
ereimonienmeister: „Nur der Narr kennt nicht das Wort Hoffnung. Denn es ist  
in gar magisches Wort - eine Dynamide. Ein Geschenk des Hermes Trismegistos  
n seine Brüder.“

,Aufseher: „Im Vorraum steht der Sarg mit dem Gerippe - ein makabrer und  
enig hoffnungsvoller Anblick. Brüder! laßt uns den Tod fürchten - der Abysus  
st schrecklich- ich spür' das Grauen des Nichts.“

,Aufseher: (springt ekstatisch auf): „Ich sehe den Strahl des astralen  
ichts. Tod oder Leben - alles hat uns diese Quelle gegeben!“

eister vom Stuhl erhebt sich: „Recht so Bruder. Aber nur wer den Schrecken  
er Nacht erkannt und besiegt hat erkennt dieses Licht. Laßt uns die Hilfe  
er Elemente herbeirufen.“ (Tritt in die Mitte vierer armdicker Leuchter,  
ie genau in die Nord-, Ost-, Süd-, Westrichtung zeigen. Den Stab trägt er in  
er Hand).

eister vom Stuhl: „Hor Hata Hem! Ich steige hinab ins UR, den Schoß der  
iten und öffne mit Kuf - en - Athor und Reah. Ich hab die Siegel des eilenden  
onen. (Der Stab beschreibt folgende Linien:)



urch Zeit und Raum rufe ich nach Euch, Ihr Kräfte, die den Thron des All-  
chtigen stützen!! Eilet herbei Ignis - Resah Schin Ssssasasshaschin  
h...inn. Aer - Ha HUUU u oh---ah ah..hiiiiuiii. Acqua - Muor manao  
isch serisch uoumm. Terra - Ruom trom ruor ara ho.  
let herbei Ihr Kräfte und helfet, das Werk zu vollbringen.“

Man vergleiche die Sigille des Adonistenbundes.

Zeremonienmeister: „Erhabener Meister, setze zuerst das Licht im Osten!“

Meister vom Stuhl: „Y-allah- es brennt“ (entzündet die Kerze im Osten)

Alle: „OM - das Licht brennt ex Oriente - es ist gesetzt!“

Zeremonienmeister: „Erhabener Meister, setze nun das Licht im Westen!“

Meister vom Stuhl: „Y-allah - es brennt“ (wie oben)

Alle: „Im Westen versinken die Lichter - <sup>supra</sup>Occidente  
arepusculum - OM!!“

Zeremonienmeister: „Erhabener Meister, setze jetzt das Licht im Süden.“

Meister vom Stuhl: „Aoonah! es brennt!“ (wie oben)

Alle: „Strahlender Stern des Südens, der uralte Drache flieht Deine silbernen und goldenen Lanzen. OM - OM - Ra - Halom!!“ (Uraltes Sonnenmantram, das sich der AMOS übernommen hat!)

Zeremonienmeister: „Erhabener Meister, wappne Dein Herz. Fürchterliches kommt aus dem Norden. Der Wurm da, mit grausigen Zähnen am Wellenkamm <sup>sn</sup> nagt die Götter und Menschen tötende Viper Myrrhona, deren Geifer die Erde aufschäumen läßt, in giftigen Blasen und deren Pestatem selbst der Hüter der Schwelle scheut. Schließe die Augen und setze das Licht im Norden, damit die schreckliche Natter den Weg <sup>orcht</sup> zu uns findet. Ram! so sei es!!“

Meister vom Stuhl: „Ich folge meiner Pflicht - ich entzünde das Licht.“

Alle: „Gesteckt sind der Lichter vier, gebannt im Norden ist das Tier.

OM - OM - Ra - halom!“

Meister vom Stuhl: „Undurchdringlich für Mensch und Nichtmensch umgibt uns der vierfache Mantel der Elemente und nur (verbeugt sich gegen den leeren Thron-  
sessel) unser aller Herr und Beschützer kann diesen Wall durchdringen.

Scheremael dich rufen wir an - Höre uns! Durch dich erleben wir den Segen des Höchsten für unser Werk. Du allein kannst entscheiden, ob unser Tun Recht, oder Unrecht ist, und wir beugen uns Deiner Entscheidung - wie immer die Kugel auch fallen mag - schwarz oder weiß - es ist Dein ewiger Wille!“

(Hier liegt wahrscheinlich der Schlüssel zur Annahme, daß der Tod (Mord) irgendeines Mitglieds durch Kugelung erfolgte, nachdem eine Egregor-Evokation stattgefunden hatte.)

## Logenarbeit

Hier wurden ausschließlich magische Themen behandelt bei denen es darum ging (in der Tat), Macht und Einfluß zu gewinnen. Finanzielle und industrielle-technische Probleme standen auf der Tagesordnung und die Möglichkeiten, diese Probleme durch extranatürliche Mittel zu lösen.

Bei der Elementerufung zeigten sich häufig erstaunliche Phänomene. Besonders die Rufung der Schlange<sup>x</sup> war außerordentlich gefährlich und riskant. Es kam vor, daß ein junger Bruder die Nerven verlor und einem Herzschlag erlag. - Das Zeremoniell ging natürlich weiter. - Man konnte nicht auch noch die anderen gefährden.

Bei der Rufung des Logen-Egregors verhielten sich die gebannten Naturkräfte außerordentlich „manierlich“, könnte man sagen - wenn ein solcher Ausdruck überhaupt statthaft ist.

Ich selber war mir nie ganz klar darüber, was diese gerufenen Wesenheiten in Wirklichkeit darstellten. Was war es, was sich da „tat“? Niemand wußte eine rechte Antwort darauf. Kurz vor Kriegsausbruch - im Spätsommer 1939 - bei einer der letzten Elementeevokationen zeigten sich die Wesenheiten besonders renitent und wild - so als röchen sie bereits die Hekatomben von Blut, an deren Od sie sich mästen konnten. Nach dem Ritual glich der Tempel einer Rumpelkammer und alle Brüder (ich war nicht anwesend, sondern absolvierte den Arbeitsdienst in Ostpreußen) seien tief deprimiert, „buchstäblich nach Hause geschlichen“. Der Logenegregor hatte sich nicht gezeigt. Polnische Brüder standen mit der Waffe in der Hand gegen deutsche Logenbrüder. Der Zerfall der stärksten magischen Organisation der jüngsten Vergangenheit begann. ~~Vae~~ Victis! Wehe dem Besiegten!

x Die Schlange ist uraltes Kultsymbol. Siehe Teil III des Autors: „Die Philosophie der Grünen Schlange.“

Rituale Conclusionis

Gong - Drei Hammerschläge des Meisters vom Stuhl

Meister vom Stuhl: „Hiermit beende ich den Arbeitsabschnitt getreu dem Gesetz der Loge vom Goldenen Centesim. Bruder Zeremonienmeister, bereiten Sie die Räucherung zur Entlassung der Elementkräfte vor.“

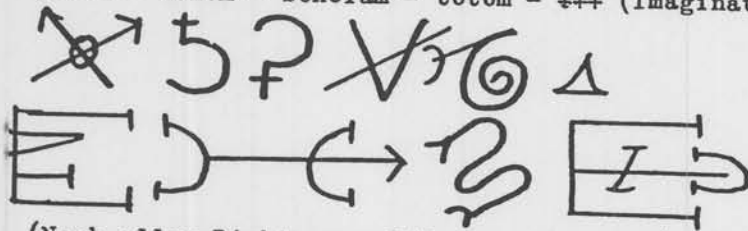
Der Zeremonienmeister nimmt den Weihrauchschwenker, stellt sich zwischen die vier Lichter und räuchert in alle vier Richtungen und spricht dazu: „Frieden und Harmonie Euch Ihr Kräfte, die ihr uns geschützt habt! Nehmt unseren Dank entgegen durch den Duft feiner Kräuter und der harmonischen Schwingung unserer Gedanken. Verzeiht uns Sterblichen, wenn wir Dinge verlangten, die im Buche des „<sup>Ev do Tru</sup> Alles in Allem“ anders vorgeschrieben waren. (Dies nur im Falle eines Auftrags an die Elementkräfte). Als Träger des alchymischen, elementaren Astrallichtes erbitten wir weiterhin Eure Gewogenheit. Die Meister der Menschheit grüßen die Meister des Elementereiches. Scheiden wir in Liebe und Frieden. Schim - Schom - Rah - halom. (Räuchert wieder in alle Richtungen).

Erhabener Meister walten Sie Ihres Amtes und entlassen Sie die Elementkräfte.“ (Geht an seinen Platz zurück).

Meister vom Stuhl (tritt zwischen die Lichter mit erhobenem Stab):

„Als antierender Magus bin ich laut dem hermetischen Gesetz der Herr des Microcosmos. Als solcher befehle ich im Auftrag der göttlichen Vorsehung die Welt, in die ich Euch befohlen und gēbannt habe. Aufgrund dieses Gesetzes löse ich nun die Bande, die Euch an diese Dimension bindet mit der Formel:

Heiou - jo - ha - ouia - later - later - kalo - hel - ata - teruach - schin - schom - schelam - totom - ††† (Imaginationsformel)



(Nach allen Richtungen 7 Kreuze schlagend):

Im Namen Scheremael Löse! Im Namen Scheremael Löse!

Im Namen Scheremael Löse! Im Namen Scheremael Löse!

Kehret heim in Euer Reich. Euer Bruder dankt Euch.

Schim Salom - Ra - halom.“

Meister vom Stuhl: „Bruder Zeremonienmeister, bereiten Sie das Dank- und  
Opferitual für das Logen-Daimonion vor.“ *X Geopfert wird das Matrium  
von Pflanze, Tier u. a.*  
(Einzelheiten bleiben auch weiterhin geheim),

Danach: „Bruder Zeremonienmeister, welche Zeit haben wir?“ *ggf Mensch.*

Zeremonienmeister: „Es ist die Zeit des Segens!“

1. Aufseher: „Die Uhr ist leer (hebt das Stundenglas hoch). Das Werk ist  
vollbracht. OM!“

Meister vom Stuhl: „Erheben Sie sich und empfangen Sie den Segen desjenigen,  
dessen Wink Sonne, Mond und Sterne gehorchen.

Ich segne Euch durch die Kraft der Elemente.

Ich segne Euch durch die Stärke der Sonne.

Ich segne Euch durch das Licht des Mondes.

Ich segne Euch durch das astrale Licht von Oben und Unten.

Durch das doppelte Türangel und das Pentagramm des Weltgeistes. Amen!

Ich verkünde unser Gesetz:

Du Mensch bist: Durch den Willen der Allmacht Herr und Gott Deiner Welt!

Du Mensch hältst das Zepter der Magischen Macht in Deiner Hand.

Aufstieg und Flug alles ist in Dir.

Unser Gesetz sei:

Lebe so, daß alles was Du tust jedem und allem Gesetz sein könnte!

Das hermetische Gesetz aber sagt:

Das was oben ist - ist auch unten

Hier ist die Taube - Dort ist die Schlange

Wähle mit Bedacht!

Aum Om! Schim Schalom - Ra halom!!

Lasset uns in die Bruderkette treten.“

Der Meister vom Stuhl steht inmitten der Kette.

Alle: „Unsere in der Kette entfesselte Magische Kraft erfaßt alle Brüder der  
Loge und schützt sie vor Not, Tod, Schmach und Gefangenschaft. Die Macht der  
Feinde wird an diesem Schutz zerbrechen wie Glas.“ Gratias agamus Scheremael.  
OM! Wir lösen die Kette und begeben uns an die Plätze.“

Meister vom Stuhl (3 Hammerschläge): „Bruder Zeremonienmeister, entriegeln  
Sie die Pforte und öffnen Sie beide Tore weit.“

Zeremonienmeister: „Erhabener Meister. Im rechten Winkel stehen wir in der  
Ordnung und neigen das Haupt vor Ihm.“

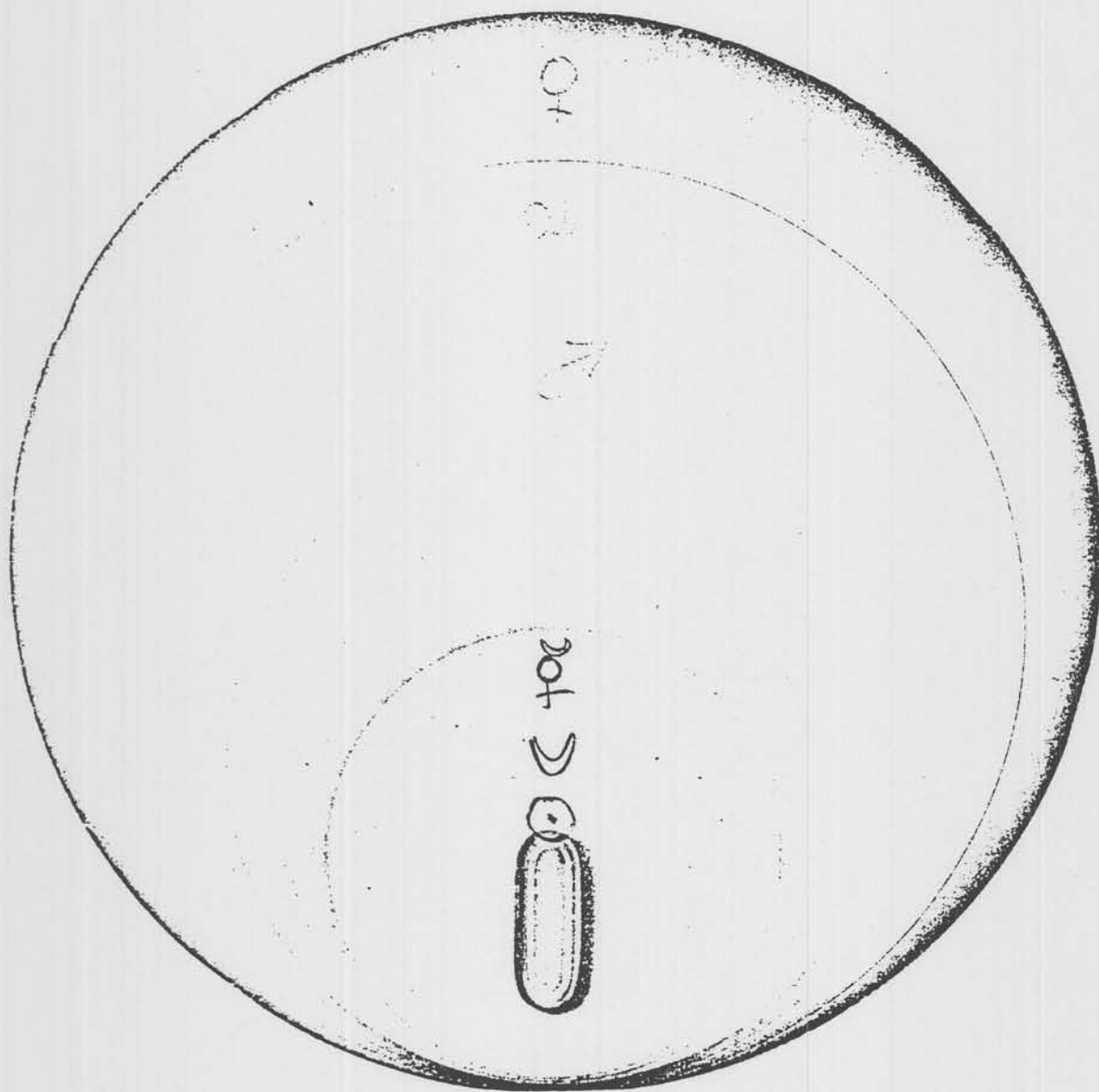
*Es gibt ein magisches Grundgesetz, nach dem auf jede  
Gabe eine Gegengabe erfolgen muß. Die Physik spricht  
von Actio, die notwendig mit reactio verbunden ist.*



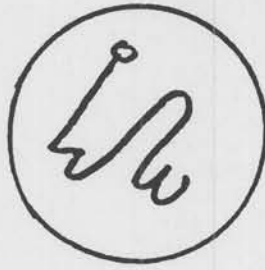
Meister vom Stuhl verneigt sich vor dem Sessel des Egregors und zieht den Vorhang zu (Einsatz der Orgel), dann verläßt er als erster den Tempelbau.

(Das Räucherzeremoniell im ersten Teil fehlt, ebenso die Opferung und Entlassung des Logenegregors.

Die Texte sind nicht für alle Leser geeignet und es könnte leicht ein verzerrtes Bild entstehen).

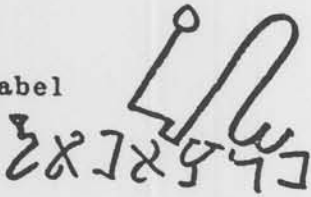


FOGC



Barzabel

325



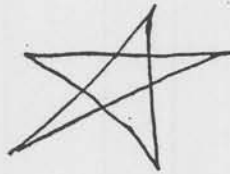
11	24	7	20	3
4	12	25	8	16
17	5	13	21	9
10	18	1	14	22
23	6	19	2	15

א	כ	ל	מ	נ
ו	ז	ח	ט	י
יא	יב	יג	יד	טו
טז	יז	יח	יט	כ
כא	כב	כג	כד	כה

Barett, Franz : "The  
Magus" 9 Bde

♂-Genien

- 5 He
- 25 JHeJ
- 65 ADNI
- 325 Graphiel
- 325 Barzabel



Ratay Rutna Fogc

Tal,ihn anaha rat kai do kai herun telon tam jai eto rat hai harot  
tai klem imre dajo tibi impo Cara mil gno ki tar tan kajor nara.

11 ≡ 473w 3 r 3-

Rator: Tischre kar antebrot ha bara taren tar ibi Thora man he?

Rahabo:No ga ka imre Tischre Rator!

tan Ata es Ata tha!

Aom!

Kani: O! Kai kados impa telra ka mir to ka Ia.-

Z☆☆☆☆ Mante le tato ikta!

IKTA! telrua ma ga ko hemen raha tan tan! ka ipses ton

Aum! Aum! Aum!

ⓉⓈ igc 494: 336. 09 ⓉⓈ  
3.8. 02. 00 ⓉⓈ ⓉⓈ =  
4M Bwz 0 00 00.

Dechiffrierschlüssel II!

Übertragung in lateinische Buchstaben, dann durch Zahlenschlüssel IIIa  
in Akvo-Tim und durch den Deutsch-Schlüssel in die deutsche Sprache

1	2	3	4	5	6	7	8
3	ö	4	7	7	C	2	(
a	b	m	@	ce	e-	n	i
ch	d	sch	c	ce	te	k	t
				9g	ze	ke	tl
							z
							z

Entschlüsselung nur durch Anrufung des Tauri-Car-Intelligenz, d. l. durch Medium möglich.

Daniel

Intu tu taimon ata etio kai lam eto.

Into tu alosã tim kalor impo taria.

Tim haion ha ipso nuhunc etio lar Baha ma karo tim nuhunc lar tor.

mihi las - eti has tar lakon hic et nuhunc hac.

Ticolu: Maha kai Meha! Om!

tar tiki tor lakon tiki kaitir.

Bahor hon usur nuhunc ton hac.

uy34: 0E 3/2 0 9

FOGC - Originaltext

Tal chh. amba mat kai de kai haam shen  
tani jai de mat kai karod tar kelam imre.  
deje k. l. impo lora mil gno ki tar tar  
kajoi mara. I 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

○ Rider: Tische ke antard ka karom  
"ise karom ka ibi Thra manke ?

Rahub No ga ka imre Tische Rata!

Yam Ata es Ata tha !  
Aom

Kani : O' kai karos impo telom  
ke unni ye ka la. -  
Z ★ ★ ★ Mante le Tato ikta !  
IKTA ! Telom ma ga ko homan  
raha tau tan ! ka ipse ten  
Aom ! Aom ! Aom !

FOGC - Original Vert

(794) 191 2 9 4: 336. 29 (Zu)           
 3.6. 22: 0 00 (D)           $\rightarrow$   
 74 003 0" 7         

Sechshundert II!

Abenteuery in Latwinda Buchstabe  
 dann durch Zahlen-Linien III a in  
 Aber Tim - in durch dem Linien.           
 in die den hat Sprache

1	2	3	4	5	6	7	8
3	i	4	7	7	c	2	1
a	k	m	0	g	e	te	2
4	a	sch	e	g	ze	k	2
							72

Entkommen mit durch Abw. den  
 Tami Car Anbelang durch  
 Medium. möglich.                  

Lute in samon ato 2710 da kam etc  
 Lute in alosi tim kaku impo tarie.  
 Tim kason ka ipso mubunc cho ka  
 Baha ma kwi tim mubunc ka for  
 imiti ka - eti ka das kakon huc et  
 mubunc huc.

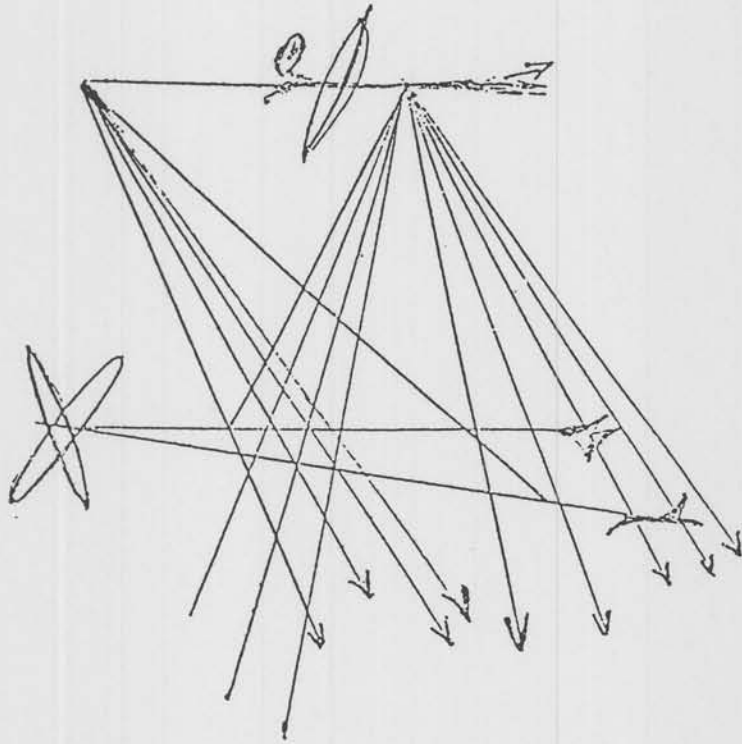
Ticoti. Maha kwi Meha! Om!

Tim h k. for kakon tiki ka # itis  
 Baha kon mubunc tim huc x  
 2 3 4: 2 3/2 2 4

# ವಿಶ್ವವಿದ್ಯಾನಿಲಯ

ಶಿಕ್ಷಣ ಮತ್ತು ಸಂಶೋಧನೆ

ಬೆಂಗಳೂರು ವಿಶ್ವವಿದ್ಯಾನಿಲಯ



Das Prinzip der  
Konstruktion  
Zeichnung

**EHEMALIGE MITGLIEDER DER FOGC - LOGE**

(AUSKUNFT G. WOLTHER .; DANIEL .; .; FS .;)

1. CONTE ETTORE DI NOVELLO  
MILANO, VIA TADDINO...
2. CARLO NASS  
MILANO, VIA LE LOMBARDIA
3. HEINRICH MAYER  
MILANO
4. ALFRED GÖTZ  
MILANO, VIA FILLIPINO LIPPI
5. HANS-GIACOMO V. EINSIEDEL  
ROMA, VIA NETTUNO 20

Bei <sup>der</sup> Quintscher Korrespondenz findet man mehrfach Hinweise auf „Unsere Forschungsgemeinschaft O.C.F.G.“ Unschwer erkennt man hierbei, daß es sich um die gleichen Buchstaben, nur in Vertauschung, der FOGC, handelt. Ferner ist interessant, daß die Korrespondenz Quintschers öfters von der FOGC berichtet, sowie deren Besitz des später von Quintscher veröffentlichten Habucadis. Da der Orden Mentalischer Bauherren O.M.B. ein Bund zur Anrufung von Genien der Transzendenz war, ist es nicht verwunderlich, daß sich Parallelen zur Praxis der Fraternitas Saturni, wie auch der FOGC-Loge ergeben. Öfters wird von Anrufungen des Mogarip, des Okarot-Bareau u.a. berichtet. Besonders interessant ist jedoch der Hinweis in dem Quintscher-Brief vom 27.Feb. 1931 (Wilhelm Quintscher, Ateschga-Verlag, Pillnitz/Elbe, Dresden, Mühlweg 27) an den Logenbruder Silius, worin es heißt:

„Das Schreiben an Sanarito (Sanarito ist ein Bruder der OMB-Loge) halte ich für völlig zwecklos. Du kannst ja seine Adresse haben: Carl Benecke, Fotohandlung, Elberfeld, Rohensdorfer Straße 43. Er wird auch Dir nicht antworten. Die „99-er“ sind Satanisten, keine Adonisten. Diese gehen rücksichtslos (gemeint ist jene) über Leichen und kennen nur ihre persönlichen Interessen. Alles andere gibt es für sie nicht. - Auch keine ideellen Satanisten; denn sie opfern jährlich mindestens einen der ihrigen.“

(Man erinnere sich an das Werk Bardon's "Frabato", in dem er von den Praktiken der FOGC-Loge berichtet. Bardon war Schüler Quintschers gewesen. Ferner siehe man die Berichte Daniel's über die FOGC. Es ist weiterhin dabei interessant, daß die zwar häufig bestrittene Praxis, daß bei gewissen Geheimlogen "schwarzer" Art Menschenopfer vorgekommen sein sollen, immer wieder erwähnt wird. Da es sich hier um einen völlig geheimen Briefwechsel handelt, dürfte Irrtum bzw. gezielte Lüge wohl kaum vorliegen. Dokument vom 27.Feb. 1931)

„Den Pakt darf nur der 1. und 2.Vorsitzende besitzen; die anderen haben unbedingt zu gehorchen. Sonst werden sie mittels der Energien <sup>des</sup> Tepaphon getötet. Ihre Lehrwerke konnte ich noch nicht finden, besitze aber alle ihre Methoden, wie sie arbeiten (unter "sie" ist die FOGC gemeint).“ - Ende des Briefauszuges -



Schon zuvor hatte Ophias über die FOGC und den Ordensbruder Sanarito berichtet:

„Da nun jener Buchbesitzer in nächster Nähe wohnt, so hat eben Sanarito den ihm fehlenden Compagnon gefunden mit dem er zusammenarbeitet. Wahrscheinlich gehört jener einer 99-er Loge an und hat Sanarito ebenfalls mit hineingebracht. Da allerdings wird er sehr gut beobachtet und kontrolliert und darf bei Verlust des Lebens nichts mehr darüber verraten.— Doch weiß ich aus einwandfreier Quelle, daß ein Wiener Gelehrter, der durch den sichtbaren Verkehr mit den Unsichtbaren zu ungeheuerem Reichtum gelangt war, von den Unsichtbaren gemäßregelt worden ist, weil er früher, vor der sichtbaren Bindung gegebene Versprechen nachher nicht gehalten hat.“

Der Empfänger des Briefes, Silius, vermerkte als Randnotiz zu dieser Textstelle: „Sind diese 99-er auch Adonisten“.

Quintscher verneinte diese Frage (siehe Brief vom 27.Feb.1931).

In einem weiteren Brief, dem allerdings leider das Datum fehlt, er liegt zwischen dem 13.April 1931 und dem 5.Mai 1931 findet man ferner folgende Stelle:

„Genauso wie es rechtgläubige und abtrünnige Kabbalisten gibt, so gibt es auch rechtgläubige und abtrünnige Satanisten. Wir gehören zu ersteren, welche das Blutopfer verwerfen, was bei den anderen gerade die Hauptsache ist; denn die müssen jedesmal einen Menschen opfern auf äußerst raffinierte Weise. In Rußland und in Polen werden zehnjährige Mädchen dazu genommen. Auch die abtrünnigen Kabbalisten opfern Mädchen, die geschächtet werden. Bluttausch. Unser Tywassa und Chayuma sind den Apparaten jener abtrünnigen Satanisten nachgebildet, während das Raumchayuma und das Tywassa unsere Geheimnisse sind. Meine Gegner sind an der Arbeit, sich die Herstellungsweise dieser ihnen unbekanntem Apparate zu verschaffen, weil ich bessere als sie besitze.“

Ophias versteht unter den abtrünnigen Satanisten und den abtrünnigen Kabbalisten die FOGC-Logenbrüder.

Der Autor vermag nicht, die Behauptungen Quintschers auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu überprüfen. Gewiß hat es jedoch Kulte gegeben (Kali), die das Menschenopfer kannten.